

Trinationaler Master in Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums



Humanities

Vorlesungsverzeichnis Luxemburg

Sommersemester
2024/2025



□ FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN,
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Kulturtheorie

Modul	UE 8
Zeit	Freitag, zweiwöchentlich von 13h00-16h15 und einmal am Donnerstag, 8.05 (Termine im „guichet étudiant“)
ECTS	6
Dozent/in	Katrin Becker
Sprache	Deutsch
Kursbeschreibung	<p>Was bedeutet eigentlich Kultur? Welche Bedeutung hat sie für jeden Einzelnen von uns, und in welcher Relation steht sie zum Staat, zu den Institutionen und zur Kunst? Und nicht zuletzt: Wie verändert sich dieses Gefüge durch den Einfluss neuer Technologien?</p> <p>In diesem Seminar wollen wir diesen Fragen nachgehen, um einen kritischen Blick auf scheinbar feststehende Konzepte und Vorstellungen zu entwickeln und über mögliche Wandlungerscheinungen zu reflektieren. Dazu werden wir kulturtheoretische Grundlagentexte aus der neueren französischen und deutschen Ideengeschichte lesen, beispielsweise von Legendre, Foucault und Gehlen. Zudem werden wir auch neuere Phänomene wie digitale Gesellschaften, soziale Medien und die Auswirkungen der Globalisierung auf kulturelle Identitäten ansehen. Durch diese Betrachtungen wollen wir ein tieferes Verständnis für das Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation sowie für den Einfluss von Machtstrukturen innerhalb kultureller Diskurse entwickeln.</p>
Bibliografie	Informationen zur Bibliografie werden im Laufe des Sommersemesters bekannt gegeben
Prüfung	Aktive Teilnahme und Hausarbeit

Methodenseminar: Theorien und Methoden in der Lektüre („Tod in Venedig“)

Modul	UE 9
Zeit	Freitag, zweiwöchentlich von 14h15-17h30 (Termine im „guichet étudiant“)
ECTS	6
Dozent/in	Oliver Kohns
Sprache	Deutsch
Kursbeschreibung	<p>Thomas Manns Novelle „Tod in Venedig“ ist einer der bekanntesten und am meisten interpretierten Texte der deutschen Literatur. In diesem Seminar wird Manns Text zum Ausgangspunkt für ein multiperspektivisches Lesen genommen, so dass verschiedene methodische Zugänge diskutiert und analysiert werden können. Dabei soll es etwa um den Aspekt der Intertextualität gehen, die <i>Gender</i>-Dimension, die Rhetorik oder die Methode des Strukturalismus. Dabei wird jeweils immer ein methodologischer Text gelesen und versuchsweise auf die Novelle „Tod in Venedig“ angewendet‘.</p> <p>Die Lektüre von Thomas Manns Text ist Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs und wird zu Beginn erwartet. Dieser Text ist in der Fischer-Taschenbuch-Ausgabe anzuschaffen. Alle weiteren Texte werden auf Moodle bereit gestellt.</p>
Bibliografie	<p>Mann, Thomas: Der Tod in Venedig. Fischer Taschenbuch Verlag 1992. ISBN 978-3-596-11266-1. Alle weiteren Texte auf Moodle</p>
Prüfung	Aktive Teilnahme und Hausarbeit

Die Ethik der Literatur: zur Kulturgeschichte des Dilemmas

Modul	UE 1; 6;7;11;12
Zeit	Mittwoch, 14h00-15h30
ECTS	6
Dozent/in	Stefan Börnchen
Sprache	Deutsch - Seminarsprache ist Deutsch. Studierende, die selbst lieber auf Englisch oder Französisch beitragen wollen, sind herzlich willkommen.
Kursbeschreibung	<p>Ethik ist kompliziert. Die in der abendländischen Tradition von Aristoteles begründete Disziplin hat sich in ein kaum noch zu überschauendes Geflecht von Teildisziplinen ausdifferenziert. Die Stanford Encyclopedia of Philosophy (plato.stanford.edu) verzichtet gleich ganz auf einen Artikel zur "Ethik" im Allgemeinen und bietet stattdessen eine Reihe von ethischen Teildisziplinen an wie "Virtue Ethics", "Feminist Ethics", "Environmental Ethics" oder "Ethics of Artificial Intelligence and Robotics". Daneben finden sich eigene Lemmata für "Search Engines" und "Social Networking".</p> <p>Ethische Fragen, die sich uns stellen, können sehr einfach sein. Bremsen oder ausweichen? Der Chefin in der Mitarbeiterbesprechung vor allen anderen sagen, dass sie sich solche Sprüche in Zukunft sparen soll, oder nicht? Den Pomeranian vegan füttern oder nicht? Den Essay selbst schreiben oder an ChatGPT auslagern (ich könnte es ja selbst, nur die Deadline ist morgen, außerdem schau ich noch mal drüber)? Instagram deinstallieren oder dauernervös bleiben? Dem Chatbot in der Telekom-Hotline sagen, was man von ihm hält, oder nicht?</p> <p>Solche Zuspitzungen auf ein je konkretes Dilemma stehen im Zentrum des Seminars, und zwar nicht in philosophischer Abstraktion, sondern in literarischer Imagination. Es geht um erzählte Ethik. Als Grundlage im Seminar dient uns Webb Keanes "Animals, Robots, Gods: Adventures in the Moral Imagination" (London 2024), das Geschichten von "ethical dilemmas" erzählt und interpretiert.</p> <p>Um ein Gespür für die Kulturgeschichte des Dilemmas zu bekommen, lesen wir unter anderem Sophokles' "Antigone" und Ferdinand von Schirachs "Terror", Immanuel Kants Aufsatz "Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen" und Bertold Brechts "Mutter Courage und ihre Kinder". Wir diskutieren, was Abrahams Bereitschaft, Isaak zu opfern, gebracht hat (Gen 22,1–19) und wie Jesus auf Pontius Pilatus' so philosophisch anmutendes wie scheinheiliges "Quid est veritas?" (Joh 18,28–40) antwortet. Gegen Ende des Semesters dreht sich das Seminar um Fragen Künstlicher Intelligenz.</p>
Bibliografie	Zur Vorbereitung: Webb Keane, "Animals, Robots, Gods: Adventures in the Moral Imagination", London 2024, Otfried Höffe, Ethik. Eine Einführung, München 2/2018, sowie die genannten Texte.

Bitte schaffen Sie die genannten Texte von Keane und Höffe an. Die anderen Texte werden Sie digital auf Moodle finden.

Prüfung

Bewertet werden aktive Mitarbeit, ein kurzes Impulsreferat und eine abschließende Hausarbeit.

Das Theater der Gegenwart. Aktuelle Ansätze und Perspektiven seiner Erforschung

Modul	UE 6,7,11,12
Host	Master Theaterwissenschaft und Interkulturalität
Zeit	Montag, 15h00-16h30 ab dem 3. März
ECTS	6
Dozent/in	Dieter Heimböckel
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Einsicht in exemplarische Forschungsansätze zum zeitgenössischen Theater,• Fähigkeit zur Analyse theatertheoretischer Texte,• Fähigkeit zur Reflexion des Verhältnisses von Theatertheorie und -praxis.
Kursbeschreibung	<p>Das Seminar ist als Theorie- und Lektüreseminar angelegt und widmet sich Forschungsbeiträgen zum Theater der Gegenwart. Ein besonderes Interesse besteht darin, DoktorandInnen der Theaterwissenschaft und Studierenden des MA-Studiengangs <i>Theaterwissenschaft und Interkulturalität</i> den Austausch über aktuelle Forschungsfragen und deren Vertiefung zu ermöglichen. Willkommen sind daher auch thematische und textliche Anregungen und Vorschläge seitens aller Beteiligten sowie die Bereitschaft, sich aktiv in das Seminarsgespräch einzubringen. Dazu gehört nicht zuletzt die Möglichkeit, eigene Arbeitsvorhaben und Forschungsanliegen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.</p>
Bibliografie	Die Textgrundlage wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Prüfung	Das Seminar wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Ggf. ist auch die Anfertigung einer Hausarbeit möglich.

Interkulturalität der Vormoderne

Modul	UE 6,7,11,12
Host	Transnational German Studies
Zeit	Donnerstag, 10h15-11h45 ab dem 5. März
ECTS	6
Dozent/in	Amelie Bendheim
Sprache	Deutsch
Lernziele	<p>Studierende sollen in die Lage versetzt werden</p> <ul style="list-style-type: none">• Den Interkulturalitätsbegriff, insbesondere in Hinblick auf mediävistische Fragestellungen kritisch diskutieren und reflektieren zu können;• einschlägige kultur- und wissenschaftstheoretische Texte angemessen rezipieren zu können;
Kursbeschreibung	<p>Mit dem Stück „Der Diplomat“ (Zaimoglu/Senkel) fokussieren die diesjährigen Nibelungenfestspiele in Worms die Frage, wie sich ein Krieg verhindern lässt, den eigentlich niemand will, der aber trotzdem unvermeidbar scheint'. Eine Frage von ungebrochener Aktualität, der wir im Seminar aus texthistorischer Perspektive nachgehen wollen: Im Spannungsfeld zwischen <i>vride</i> und Gewalt, Tragik und Hoffnung, interessieren uns Strategien der Deeskalation, interkulturelle Verständigung, zwischenmenschliche Kommunikation, Fremdwahrnehmung, vermeintlich (un)heldenhaftes Handeln und diplomatische Bemühungen. Wie bringen mittelalterliche Autoren (religiöse) Konflikte literarisch zur Darstellung? Mit dem <i>Rolandslied</i> dem <i>Nibelungenlied</i> sowie Wolframs von Eschenbach <i>Willehalm</i> stehen drei epische Texte im Zentrum, die sich dieser Thematik ganz unterschiedlich annehmen und zugleich in besonderer Weise ins nationale Gedächtnis eingegangen sind. Es geht um Gewalt und Macht, das Fremde und das Eigene, Schönheit und Barbarei und darum, wie ein Dazwischen gestaltet werden kann.</p>
Bibliografie	<ul style="list-style-type: none">• Das Rolandslied des Pfaffen Konrad. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hg. v. Dieter Kartschoke (RUB 2745). Stuttgart 1993.• Wolfram von Eschenbach: Willehalm. 3., durchgeseh. Aufl. Text der Ausgabe von Werner Schröder. Übers., Vorwort und Register von Dieter Kartschoke. De Gruyter: Berlin u. New York 2003.• Das Nibelungenlied. Hg. v. Ursula Schulze. Stuttgart 1997 (und Nachdrucke).
Prüfung	Hausarbeit

Stoffe und Motive der deutschen Literatur im europäischen Kontext

Modul	UE 6,7,11,12
Host	Master Transnataional
Zeit	Dienstag, 13h15-14h45 ab dem 3. März
ECTS	6
Sprache	Deutsch
Dozent/-in	Georg Mein
Lernziele	
Kursbeschreibung	<p>Das Seminar stellt die wichtigsten Erzählungen von Thomas Mann in den Mittelpunkt. Gelesen werden die folgenden Texte:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Der kleine Herr Friedemann (1897)2. Luischen (1900)3. Tristan (1903)4. Schwere Stunde (1905)5. Wälsungenblut (1906)6. Das Eisenbahnunglück (1909)7. Der Tod in Venedig (1912) <p>2.</p> <p>Während des Seminars werden wir uns darauf konzentrieren, Manns Erzählstile und thematische Entwicklungen zu analysieren. Ziel ist es, Einblicke in den historischen und soziokulturellen Hintergrund seiner Werke zu vermitteln und ein Verständnis für die literarischen Techniken und die thematische Komplexität in Manns Erzählungen zu entwickeln. Zugleich sollen die Studierenden ihre Fähigkeiten in der Interpretation und kritischen Diskussion dieser Texte schärfen. Die literarische Analyse wird ergänzt durch die Betrachtung von persönlichen und gesellschaftlichen Themen in Manns Werk sowie deren Einflüsse auf und Nachwirkungen in der Literaturgeschichte.</p>
Bibliografie	Informationen zu Bibliographie und Textausgaben werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben
Prüfung	Hausarbeit

Einführung in die Dramenpoetik: Aristoteles' „Poetik“ und ihre Rezeption

Modul	UE 6,7,11,12
Host	Master Theaterwissenschaft
Zeit	Freitag, zweiwöchentlich von 14h15-17h30 (Termine im „guichet étudiant“)
ECTS	6
Dozent/in	Oliver Kohns
Sprache	Deutsch
Kursbeschreibung	<p>Die „Poetik“ des Aristoteles war, wie alle uns überlieferten Texte des griechischen Philosophen, niemals zur Veröffentlichung bestimmt, und entsprechend schwierig und vieldeutig ist der Text. Dennoch wurde die „Poetik“ zu dem vielleicht bedeutendsten Grundlagentext der europäischen Poetik und Literaturtheorie bis weit in das zwanzigste Jahrhundert. Das Seminar möchte, ausgehend von einer Lektüre der aristotelischen „Poetik“ selbst, der Wirkung dieses Textes anhand einiger Beispiele nachgehen. Eine vollständige Geschichte der Poetik wird in einem Semester kaum zu schaffen sein, zumindest aber die Beschäftigung mit einigen zentralen Begriffen aus der Poetik in einigen exemplarischen Zusammenhängen. Die Bedeutungsfülle des Konzepts der mimesis (als Darstellung, Imitation, Nachahmung) wird dann ebenso zum Thema wie die Frage der katharsis, die Übersetzungsvarianten von Eleos und Phobos (etwa die produktive Fehlübersetzung durch Lessing als „Furcht und Mitleid“), die Theorie der Intrige ebenso wie das Feld der Metapher. Ein genauer Seminarplan wird in der ersten Sitzung besprochen. – Der Ankauf und die erste Lektüre von Aristoteles' „Poetik“ (in der Übersetzung von Manfred Fuhrmann, erhältlich bei Reclam) wird zu Beginn des Seminars vorausgesetzt. Kenntnisse der altgriechischen Sprache werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der besprochenen Texte und zur Mitarbeit im Seminar.</p>
Bibliografie	<p>Umberto Eco: Von Aristoteles bis Poe. In: Literaturwissenschaft – Einführung in ein Sprachspiel. Hrsg. von Heinrich Bosse und Ursula Renner. Freiburg i.Br.: Rombach 1999, S. 339–356.</p>
Prüfung	<p>Bewertet werden aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Referats sowie die abschließende Hausarbeit.</p>